

Zeit. Es gilt alle unsre diplomatische Feinheit, uns aus dieser höchst sonderbaren Verlegenheit mit Würde herauszuziehen."

Während der Stadtrath und der große Bürgerauschuss über den neuen Ankömmling noch delibrierte und zu keinem Entschlusse kommen konnte, war Herr Helios Brzizinski bei seinem Herrn Schwiegervater in spe, Herrn Lachshändler Trasibul Lampe, wohlbehalten angelangt. Letzter befand sich gerade in dem Zustande der höchsten Bewunderung und des höchsten Entzückens, denn der siamesische Wurmdoctor hatte ihm so eben den Schatz seiner Weisheit geöffnet und das Mittel offenbart, wodurch er Europäischen Ruf und ein Rothschild'sches Vermögen zu gewinnen gewiß war. Dieses Mittel bestand nämlich in nichts Geringerem, als in einem Elixir, wodurch die ganze Menschheit inwendig und auswendig von dem verderblichen Geschlechte der Würmer befreit werden sollte.

"Alle Ungesundheit," docirte die siamesische Excelenz, "sowohl innerhalb als außerhalb der Menschen rührt lediglich von der vertrakteten Sippchaft der Würmer her; alle Krankheiten haben ihren Grund in den Würmern. Sie rumoren im menschlichen Magen, als sei er nur ihretwegen erschaffen, und in der Erde fressen sie den Pflanzen die Wurzeln ab. Dieß allein reicht hin, ihre Vernichtung als höchstes Problem des menschlichen Genies aufzustellen."

"Es wird Ihnen, verehrter Herr Lampe, als einem belesenen Manne nicht unbekannt sein," fuhr er nach einer Pause fort, nachdem er sich eine Prise genommen und die Bewunderung des Lachshändlers auf die Spitze getrieben hatte, "daß wir zu guterlezt selbst von den Würmern verzehrt werden. Welch' eine Entwürdigung für uns Ebenbilder Gottes, zu guterlezt noch einem so tieffstehenden Geschlechte zu ihren Dejeuners, Diners und Soupers zu dienen. Auch dieser Nebelstand, geschäkter Lampe, fällt hinweg und unser Geschlecht wird vor dem Aufressen bewahrt. Begreifen Sie denn das, Herr Lampe?"

Der Lachshändler breitete seine Arme aus, preßte den Wurmdoctor an sein Herz und sprach:

"Wohlthäter der Menschheit, ich begreife. Der Gedanke, von solch' unvernünftigem Geziefer drei Ellen unter der Erde noch aufgespeist zu werden, ist mir oft durch den Kopf gegangen und hat Zähneklappern zur Folge gehabt. Auch will sich diese Schmauserei mit der einstigen Auferstehung durchaus nicht vertragen."

"Ich greife der Bibel unter die Arme," meinte Jeremias Grimbart. — —

Während der Salz-Calculator auf diese Weise v dem Wurmdoctor total aus dem Sattel gehoben wurde stellte ersterer in Lampe's Behausung Untersuchung an, ob er nicht seine Zukünftige auf ein Augenblick von Angesicht zu Angesicht schauen könnte. Er tr aber bei diesem Geschäfte nur auf Frau Lampe, die sogleich in Beschlag nahm; denn er ging von dem bekannten Lehrsatze aus, daß derjenige, welcher die Tochter freien will, der Frau Mama zuerst die Cour machen muß.

Hatte sich der Salz-Calculator bei dem Lachshändler durch seine Wissenschaft in Respekt zu setzen gewußt und Bewunderung erweckt, so zeigte er sich bei der schmerzlichen Hälfte des Lampe'schen Ehepaares von seiner lebenswürdigen Seite. Er brachte es auch hierin bald so weit, daß es die auf ihre Tochter eitle Mama nicht über's Herz bringen konnte, ihre Apollonia rufen zu lassen, denn daß der Salz-Calculator und kein Anderer der erlesene Bräutigam sei, unterlag bei ihm keinem Zweifel.

Schmerle saß im dritten Himmel, als auf der Mutter Befehl Apollonia herbeikommen sollte. Süße Beklärung überstrahlte das Antlitz des Glücklichen, im Uebermaße des Entzückens zog er rotant die Hand der Lachshändlerin an sein.

Nach mehrmals wiederholtem Befehle von Seite der Frau Lampe erschien endlich der Stern der rathskandidaten, Jungfer Apollonia, ein recht hübsches Mädchen von achtzehn Jahren, an der Thüre. Kaum hatte sie die lange hechtgraue Gestalt des Salz-Calculators entdeckt, als sie mit einem Schreckensrufe wieder die Thüre zuwarf und verschwand.

"Schüchternes Ding," schal mißßen ihr das nicht so übelnehm Herr Salz-Calculator, das Mädel heute und ist darum scheu wie ein ...

"O holde Einfalt der entzückenden Natur," schwärmt der Salz-Calculator, "verjüngtes Ebenbild der vor uns sitzenden entfalteten Rose."

"Schmeichler," läspelte die Lachshändlerin, mit Schürze das schaamgeröthete Antlitz verdeckend, "die Jahre sind vorbei."

"Kehren wieder," tröstete Schmerle, "in dem hoch aufblühenden Töchterlein."

Die Beiden unterhielten sich auf das Angenehme. Der Salz-Calculator stellte im Courmachen sein